

## Quelle der „Blood Falls“ in der Antarktis gefunden

Die „Blood Falls“ in den Trockentälern der Antarktis sind ein faszinierendes Naturschauspiel. An Salz und Eisenoxiden reiches Wasser tritt dort an einer Landzunge des Taylor Gletschers hervor und erweckt den Eindruck, als würde das ewige Eis bluten. Nun haben es die Wissenschaftler geschafft, die Quelle des roten Wassers zu finden und entdeckten quasi nebenbei ein ganzes Netz aus zusammenhängenden Seen unter dem ewigen Eis. Die Ergebnisse wurden im Fachjournal „Nature Communications“ veröffentlicht.

Möglich war die Erforschung der „Blood Falls“ durch neueste Technik. Die Täler im Victorialand in der Antarktis gelten als die trockenste Gegend der Welt. Umso spannender ist es, dass sich unter der teilweise viele hundert Meter dicken Eisschicht ein Netz aus Salzwasserseen befindet. Ein internationales Forscherteam hatte die Gegend mit einem luftgestützten elektromagnetischen Sensor untersucht der unter einem Helikopter befestigt war. Das Gerät erzeugt ein magnetisches Feld, das Unterschiede in der Leitungsfähigkeit der Erdoberfläche bis zu einer Tiefe von 300 Metern erfasst. So sind sie auf die enormen Meerwasserreserven gestoßen. „Das salzige Wasser hat geglüht wie ein Bacon“, scherzte ein Forscher.

Die Ergebnisse würden zeigen, dass „Blood Falls“ nicht nur eine seltsame kleine Stelle ist, wo Wasser durchsickert, sondern sich wahrscheinlich um ein großes hydrologisches Netzwerk handelt – und das in einer Gegend, die trockener als das Death Valley ist und deren Beschaffenheit als marsähnlich gilt. Nun will man mithilfe der neuen Erkenntnisse der Entstehungsgeschichte der dortigen Täler auf den Grund gehen.

